glas, in welchem sich ungefähr drei Finger hoch Erde befand, unterbraachte. Die Thierchen gediehen vortrefflich, und da ich dieselben auch in den Gläsern verpuppen liess, so fand ich auch eines schönen Morgens Ende März des nächsten Jahres in *jedem Glas* zwei Stück Valeria Oleagina, und waren es in *jedem Glas ein Pärchen!* Ich hatte also von 16 Eiern 16 Falter, resp. *acht Pärchen* gezogen! — ein Resultat, welches mir bei meiner Praxis noch bei keiner Art vorgekommen ist; und da ich die Oleagina, wie bereits erwähnt, jedes Jahr ziehe, und kein Jahr mehr als 20 Raupen klopfe, so fand ich es ganz begreiflich, dass ich trotz des fleissigen Klopfens und Suchens auf einem Strauch *nie mehr* als 2 Raupen fand.

Evident nachgewiesen ist es und unzähligemal habe ich mich überzeugt, dass, wenn ich z. B. 12 Cocons von der Oleagina im Puppenkasten hatte, ich ganz bestimmt auf *sechs Paare* rechnen konnte.

Ebenso oft habe ich die Erfahrung bei den „asselförmigen“ Raupen der Tagfalter gemacht. Ich finde seit zirka zwölf Jahren auf einem bestimmten Platze gegen Ende April auf Rumex an der Unterseite des Blattes dieser Pflanze *immer zwei Stück* Raupen (ich fand noch nie 3, 4 oder 1 Stück) von Polyom. Rutilus, und immer *ist ein Pärchen* das Resultat, welches diese zwei Raupen geben; also kann man meiner Ansicht nach *mit Bestimmtheit* annehmen, dass gewisse Arten mit Vorsatz ihre Eier paarweise auf die Futterpflanze absetzen.

Alpenwanderungen von Insekten.

Von A. Otto.

(Fortsetzung.)

Dass diese Wanderungen von Insekten aber nicht nur bei Tage stattfinden, sondern dass die empfindliche Nachtkälte die Thiere nicht von solchen Wanderungen abhält, obgleich eine unverhältnissmässig grosse Anzahl denselben zum Opfer fällt, hatte ich Gelegenheit im nächsten Jahre zu beobachten. Bei einer Exkursion auf den „Herzog Ernst“ und von da längs des Kammes auf das „Alteck“ fand ich auf den, den Kamm zwischen Traganter- und Zirknitz-Scharte begrenzenden Schneefeldern in einer Seehöhe von zirka 2700 Meter zahllose Leichen der Ypsilon-Eule (Plusia Gamma), diese Eule hatte ich im Thale nur in einzelnen Exemplaren beobachtet, während von den im Thale sehr häufigen Spannern, die ich oft schaarenweise von den Felsblöcken aufscheuchte,

nur einzelne wenige Stücke sich vorfanden, die ich auch gewöhnlich sonst in dieser Höhe antraf. Jedenfalls hatte die Temperatur, die in diesen Regionen täglich tief unter Null sinkt, und die starke auf den Pässen stets herrschende Luftströmung so zahlreiche Opfer der an solche Polarverhältnisse nicht gewöhnten Thiere gefordert, denn bei Tage dürfte den Lebensgewohnheiten der Eulen gemäss kaum eine solche Wanderung stattgefunden haben. Noch sonderbarer aber scheint mir das Auffinden einiger Repräsentanten aus der Ordnung der Coleopteren in jenen unwirthlichen Gegenden. Dass sich einzelne Thiere, welche die umliegenden Alpentriften bewohnen, auf die Eisfelder verirren, ist wohl leicht erklärlich, so z. B. Aphodius alpinus, obscurus und discus. Auch eine neue Acidota-Art fand ich am Gletscher in einem Exemplar, leider gelang es mir trotz emsigsten Suchens am Gletscher und seiner Umgebung nicht, seither noch ein zweites Stück aufzufinden. Befremdlicher erschien mir das Vorkommen von Elateriden, Corymbites aeneus in mehreren Exemplaren. Im Jahre 1886 fand ich gegen Ende Juli mit meinem Freund Tschörrch eine ziemliche Anzahl der Halyzia ocellata nebst einigen Exemplaren der oblongopunctata am untern Theile des Goldberggletschers, sowie einzelne Exemplare derselben bis 2900 Meter. Ich war über das zahlreiche Vorkommen dieses Käfers in meist noch lebendem Zustande um so mehr erstaunt, als ich denselben im Thale stets nur einzeln abgeklopft habe. Auch Phyllopertha horticola war am Gletscher nicht selten.

(Fortsetzung folgt.)

Anmerkung der Redaktion. Der geehrte Herr Verfasser des Artikels dürfte sich wohl in der Annahme irren, dass Plusia Gamma zur Nachtzeit die Wanderung angetreten hat.

Zur Nachricht.

Aus mehrfachen Anfragen muss ich entnehmen, dass Gerüchte über die Aufhebung der Insertionsfreiheit im Umlaufe sind. Diese bereits in der Einladung zum Beitritt vom 1. April 1886 und in den vom gleichen Datum veröffentlichten Statuten gewährleistete Insertionsfreiheit für alle die Entomologie berührenden Annoncen besteht nach wie vor. Thatsache ist, dass mir für die am 1. April 1888 erschienene Nummer 1 des Vereinsblattes so viele Annoncen zugekommen sind, dass deren Inserirung noch eine zweite Beilage in Anspruch genommen hätte. Um sowohl die bedeutenden Mehrkosten einer solchen *zweiten Beilage* und die damit gleich-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Otto Achim

Artikel/Article: [Alpenwanderungen von Insekten. 13](#)